

DLRG

WIR IN MÜNSTER



Information 1-2016

Strömungsretter
in Münster ganz oben



NATOUR ERLEBEN!

Mit einer Ausstellungsfläche von 2.000 m² bietet Fahrrad XXL Hürter für Hobbyradler bis hin zum Profi alles was das Herz begehrt. Vom Fahrradhelm bis hin zum Hightech Elektrobike – lassen Sie sich von unseren kompetenten Mitarbeitern beraten und finden Sie das für sich passende Bike!

 **carver**

KOGA

 **KETTLER**

Kalkhoff

 **SIMPLON**

 **GIANT**

Gazelle

Diamant

 **PASSAT**

 **HERCULES**

bergamont
BICYCLES

FLYER

 **CUBE**

 **SPECIALIZED**

 **SCOTT**

 **GHOST**

HAIBIHE


 **TREK**

WINORA

 **FOCUS**

 **LAKES**

 **BOOMER**

 **BELLINI**

 **PUKY**

 **SCOOOL**

LEADERFOX

elitta

 **GOVITAL**

HORIZON
FITNESS



Fahrrad **XXL**
Hürter

Hürter Zweirad GmbH
Fahrrad - XXL
Hammer Str. 420
48153 Münster
Tel. 0251 97803-0

www.fahrrad-xxl.de

Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde der DLRG Münster

Das Jahr 2016 hat den ehrenamtlichen Aktiven der DLRG Münster längst erste Einsätze beschert, den Ausbildern in den Bädern erste Erfolgserlebnisse der Kursteilnehmer gebracht, dem Vorstand lenkende Entscheidungen abgefordert und die Bezirkstagung konnte richtungweisende Beschlüsse fassen.

Nun gilt es über wichtige Ereignisse aus den letzten Monaten des Vorjahres und den Ereignissen des Frühjahres zu berichten. Die „Pünkte“ stand der Feuerwehr Münster samt Besatzung über einen längeren Zeitraum zur Verfügung und leistete mehrere Einsätze. Im Bereich Ausbildung purzelten die Rekorde bei den Fortbildungsmaßnahmen zur Rettungsfähigkeit von Lehrern, die Schallgrenze von 100 wurde bei den Lehrscheinen deutlich überschritten, und Manuela Eschert wurde für ihr außergewöhnliches Engagement im Ehrenamt mit der höchsten Auszeichnung des Münsteraner Sports, der Friedensreiter-Plakette, geehrt. Die Jugend der DLRG Münster setzte mit der rekordverdächtigen 12. Wahl ihres Vorsitzenden Sebastian Helmig die Erfolgsarbeit fort. Die Ausbildung zum Strömungsretter nimmt in der DLRG Münster inzwischen

einen gehobenen Platz ein und findet landesweit Beachtung.

Das Ganze wurde auf der Bezirkstagung 2016 im April in einem umfassenden Bericht gewürdigt und brachte dem Vorstand und den Aktiven großen Beifall des Gremiums ein. Der Vorstand konnte derart überzeugen, dass bis auf wenige notwendige Neubesetzungen fast der gesamte Vorstand erneut das Vertrauen der Delegierten erhielt. So kann für weitere drei Jahre die strukturelle Stabilität der vergangenen Jahre fortgeführt werden.

Mit großer Aufmerksamkeit wird nicht nur die DLRG Münster die Entwicklung der kommenden Wasserrettungssaison verfolgen. Erste tödliche Unfälle mit Flüchtlingskindern haben bereits die Öffentlichkeit aufgerüttelt. Die Unerfahrenheit dieser Kinder und auch die der Erwachsenen kommt als Risikofaktor zu den bestehenden Nichtschwimmerzahlen hinzu. Hier gilt es die Prävention zu verstärken.

So bleibt das sichere Schwimmen, über das „Seepferdchen“ hinaus, das erklärte Ziel unserer DLRG-Arbeit.

Ihr Wilfried Sandbaumhüter und Team

An dieser Stelle möchte ich mich einmal ganz persönlich bei allen Aktiven der DLRG Münster bedanken. Seit nunmehr 30 Jahren darf ich, verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit in der DLRG Münster, über all die hervorragenden Leistungen im Ehrenamt berichten. Diese machen eine Berichterstattung nicht nur leicht, sondern auch viel Freude, wenn auch die Ereignisse nicht immer Anlass dazu geben. Gerne nehme ich es als eine Verpflichtung dies auch weiterhin mit ganzer Kraft zu tun und freue mich dabei über die Unterstützung eines tollen Teams.

Wilfried Sandbaumhüter



Arne Husberg
Webmaster



Daniel Kuna
Redaktion / Foto



Sebastian Giffel
Redaktion / Foto
Webmaster Jugend



Niklas Kloth
Redaktion / Foto



12 .
Bürgerbad wird zum Fernsehstudio



17 .
Pkw im Gewässer



21 .
Spektakulärer Seiltechniklehrgang



29 .
Grundausbildung Methodik-Didaktik

Bezirk

- 5** Höchste Auszeichnung
- 6** Starke Bilanz
- 8** Besondere Auszeichnungen

Jugend

- 10** Rekordverdächtig

Verbandskommunikation

- 11** Besuch bei Aschendorff
- 12** Bürgerbad wird zum Fernsehstudio
- 14** DLRG bei Antenne Münster
- 15** Politik trifft Ehrenamt

Unterhaltung

- 16** Gewinnerin 2-2015

Einsatzwesen

- 17** Pkw im Gewässer Einsatzalarm!
- 18** Katastrophenschutzübung Remscheid
- 19** Wenn Liebe.....
- 20** Hightech im 21. Jahrhundert
- 21** Spektakulärer Seiltechniklehrgang
- 22** Flüchtlingskrise in der Ägäis
- 23** Ruderregatta 2016 Strömungsretter im Wehr

Ausbildung

- 24** Sanitätsausbildung
- 26** Neue Ausbildungsassistenten
- 27** Junior-Ausbilder
- 29** Grundausbildung Methodik-Didaktik 50 Jahre Lehrschein
- 30** 108 Lehrscheininhaber

Kostenbeiträge Schwimmkurse DLRG Münster

(gültig ab Kurs Januar 2016)

	Öffentlich	Mitglieder
Schwimmkurse Wassergewöhnung Seepferdchen Deutscher Jugendschwimmpass Gold - Silber - Bronze	55,00 €	30,00 €
Junior-Retter	55,00 €	30,00 €
Deutscher Rettungsschwimmpass Bronze - Silber - Gold	66,00 €	36,00 €



Höchste Auszeichnung für Manuela Eschert



v. l.: Oberbürgermeister u. Schirmherr der DLRG Markus Lewe, Manuela Eschert, SSB-Vorsitzender Jochen Temme, Prof. Günter Willmann

Der 30. Januar 2016 wurde für Manuela Eschert, Ausbildungsleiterin der DLRG Münster, ein ganz besonderer Tag. Beim Ball des Sports erhielt sie aus der Hand des Ehrenvorsitzenden des Stadt Sport Bundes Münster und ehemaligen Bezirksleiters der DLRG Münster Prof. Günter Willmann sowie des Oberbürgermeisters der Stadt Münster und Schirmherrn der DLRG Münster Markus Lewe die „Friedensreiter Ehrenplakette“ des Stadt Sport Bundes, die höchste zu vergebende Auszeichnung. Moderiert wurde die Ehrung vom Vorsitzenden des Stadt Sport Bundes Jochen Temme. Diese Ehrung erhalten Ehrenamtliche mit außer-

gewöhnlichem und langjährigem Engagement.

Manuela Eschert, die seit 38 Jahren aktives DLRG Mitglied ist, begann ihre Ehrenamtskarriere mit der Schwimmausbildung für Kinder und Jugendliche. Parallel dazu wurde sie von 1981 bis 1989 in der DLRG-Jugend tätig, zuletzt als Vorsitzende. Seit 1987 ist sie dort die Leiterin des Ausbildungszentrums und damit seit 28 Jahren Vorstandsmitglied in der DLRG Münster. Seit 2005 zeichnet Manuela Eschert zusätzlich als Leiterin Ausbildung im Bezirk Münster für die Aus- und Fortbildung aller DLRG Kameradinnen und Kameraden verantwortlich. Sie ist Garant für eine gleichbleibend

hohe Qualität der Ausbildung in den sieben Ausbildungszentren der DLRG Münster als größter Schwimmausbilder der Stadt.

Für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr außergewöhnliches Engagement erhielt sie bereits 2006 das Verdienstzeichen der DLRG in Gold.

Die DLRG Münster gratuliert von ganzem Herzen. Sie ist stolz darauf Manuela Eschert als ganz besondere Motivationsgeberin in ihren Reihen zu haben.

■ Text und Foto:
Wilfried Sandbaumhüter

Starke Bilanz der DLRG Münster – Erfolgsvorstand wiedergewählt

„Das Ehrenamt kennt Grenzen und darf nicht überstrapaziert werden!“

Bezirksleiter
Michael Schmidt



Mehr als 31.000 Stunden Ehrenamt. Größter Schwimmausbilder in Münster. Lehrschein-Boom im Ausbildungsbereich. Landesweit führend in der Ausbildung im Strömungsretten. Mehrere Hundert Lehrerfortbildungen zur Rettungsfähigkeit. Überdurchschnittlich hoher Anteil jugendlicher Mitglieder.

Diese Superlativen und zahlreiche weitere Erfolge konnte Michael Schmidt, Bezirksleiter der DLRG

Münster, am vergangenen Wochenende der Bezirkstagung im Hof Hesselmann verkünden. Er bescheinigte damit seinen ehrenamtlichen Aktiven hervorragende Leistungen. Zahlreiche Ehrungen für besonders verdiente Aktive waren die logische Folge.

Die Ressortleiter aus Ausbildung Manuela Eschert, Einsatzwesen Patrick Sandfort, Jugend Sebastian Helmig und Öffentlichkeitsarbeit Wilfried Sandbaumhüter untermauerten im Bericht des Vorstandes die Erfolgszahlen.

Nicht immer leicht war es diese erfreuliche Bilanz zu erarbeiten. Umbauarbeiten in den Bädern, fehlende Sprungtürme und das noch immer geschlossene Kinderhauser Hallenbad stellten Erschwernisse dar, die nur in inten-

siver Zusammenarbeit mit dem Sportamt der Stadt Münster und anderen Kooperationspartnern gelöst werden konnten.

Erfolgreich gestaltete sich die Kooperation mit der Feuerwehr über die Bereitstellung des Motorrettungsbootes „Pünke“ als Ersatz für das Boot der Feuerwehr bei verschiedenen Einsätzen.

Dass auch die Finanzen der DLRG Münster von Schatzmeister Michael Fischer in sicheren Bahnen gehalten wurden, bestätigten die Kassenprüfer in ihrem Bericht und empfahlen der Bezirkstagung die Entlastung des Vorstandes für das zurückliegende Jahr, die daraufhin einstimmig erfolgte.

Damit stand den turnusmäßigen Vorstandswahlen für die nächsten drei Jahre nichts im Wege. Das bewährte Führungsteam um Bezirksleiter Michael Schmidt und seinen Stellvertretern Klaus Köbbing und Ari-Daniel Schmitz mit Manuela Eschert -Ausbildung-, Patrick Sandfort -Einsatz- Michael



Der gewählte Vorstand der DLRG Münster

Bezirksleiter	Michael Schmidt
Stellvertreter	Klaus Köbbing
Stellvertreter	Arid-Daniel Schmitz
Schatzmeister	Michael Fischer
Arzt	Silvan Rieder – Stellvertreter Dr. Frank Marquardt
Leiter Verbandskommunikation	Wilfried Sandbaumhüter
Leiterin Ausbildung	Manuela Eschert
Leiterin Ausbildungszentrum Handorf	Manuela Eschert – Stellvertreter Christoph Reiberg
Leiterin Ausbildungszentrum Hiltrup	Frederike Heppner – Stellvertreter Leo Schulthaus
Leiterin Ausbildungszentrum Kinderhaus	Franziska Kramer – Stellvertreterin Charlotte Teschers
Leiter Ausbildungszentrum Ostbad	Andreas Eping – Stellvertreterin Carina Lohoff
Leiterin Ausbildungszentrum Roxel I	Louisa David – Stellvertreterin Bettina Beer
Leiterin Roxel II	Michaela Köbbing – Stellvertreter Uwe Mildenberger
Leiter Ausbildungszentrum Wolbeck	Fabian Inkmann – Stellvertreter Arne Husberg
Leiterin Stützpunkt Papst-Johannes-Schule	Gaby Zurheiden – Stellvertreterin Ute Ridderbusch
Leiter Einsatz	Patrick Sandfort – Stellvertreter Holger Sandbaumhüter
Vorsitzender der DLRG-Jugend Münster	Sebastian Helmig – Stellvertreter Sebastian Giffei

Fischer -Schatzmeister- und Wilfried Sandbaumhüter -Öffentlichkeitsarbeit- wurden wiedergewählt wie die Mehrzahl der Leiter der Ausbildungszentren in den Bädern. Neubesetzungen gab es mit Silvan Rieder als DLRG-Arzt und in den Ausbildungszentren Kinderhaus und Hiltrup sowie im Stützpunkt Papst-Johannes-Schu-

le. Bestätigt wurde die vorab erfolgte Wahl des Jugendvorstandes aus der Jugendtagung vom März dieses Jahres.

Im zu genehmigenden Haushalt für das laufende Jahr hatte der dringend notwendige Umbau des Ausbildungszentrums am Lechtenbergweg eine bedeutende Position. Nach kurzer, intensi-

ver Aussprache wurde der Haushalt genehmigt.

Somit kann die erfolgreiche Arbeit weiteren Aufschwung nehmen. Mit dem Hinweis, das Ehrenamt Grenzen kennt und nicht überstrapaziert werden darf, entließ Michael Schmidt seine DLRG Münster in weiteres Erfolgsjahr.

■ Wilfried Sandbaumhüter



*Alles auf Grün. Abstimmung im Hof Hesselmann
Fotos: Sebastian Giffei (2)*

Bezirk

Besondere Auszeichnungen für DLRG Mitglieder

Verdienstzeichen muss man sich verdienen, wie der Name schon sagt.

Viele Hundert Aktive zählt die Statistik der DLRG Münster jedes Jahr im gesamten Spektrum ihrer Aktivitäten. Sie alle verdienen großen Dank für ihr ehrenamtliches Engagement für im

Jahr 2015 über 32.000 geleistete Stunden.

Zur Freude der DLRG Münster gibt es immer wieder Anlass aus der großen Anzahl der Aktiven besonders vorbildliche und überdurchschnittlich engagierte Mitglieder zu ehren. Das besonders sachverständige Auditorium der

Bezirkstagung war dafür auch im April 2016 der richtige Rahmen.

Der Bezirksleiter Michael Schmidt und seine Stellvertreter Klaus Köbbing und Ari Schmitz dankten den Ehrenamtlichen, als sie die folgenden Ehrungen vornahmen.

Das Verdienstzeichen der DLRG in Gold erhielt

Antje Gasch

Sie ist Mitglied der DLRG seit 40 Jahren, und von Beginn an in verschiedenen Ausbildungszentren der DLRG Münster aktiv in der Anfänger- und Jugendschwimmbildung. 30 Jahre hat sie in der Schwimmbildung für Menschen mit Behinderungen eine besonders einfühlsame und erfolgreiche Zeit erlebt. 20 Jahre ist sie in der Wassergymnastik im ABZ Ostbad eine zuverlässige und hoch

geschätzte Trainerin. Seit 2007 leistet sie im ABZ Kinderhaus hervorragende Ausbildungs- und Führungsarbeit. Ihr unermüdliches Engagement als Lehrscheininhaberin in verschiedenen Funktionen zeichnet Antje Gasch ebenso aus wie ihre starke Persönlichkeit und ihr steter Einsatzwille.



v.l.: Ari-Daniel Schmitz, Klaus Köbbing, Antje Gasch, Michael Schmidt

Das Verdienstzeichen der DLRG in Silber erhielten

Andreas Eping

Seit 1992 ist er Mitglied in der DLRG und seit dem ersten Tag aktiv in der Schwimmbildung für Anfänger und in der Jugendschwimmbildung. Als Lehrscheininhaber und Leiter des Ausbildungszentrums Ostbad engagiert er sich überdurchschnittlich mit großer Anerkennung.



Christoph Reiberg

Mitglied ist er seit 1995 und von Beginn an als Ausbilder in der Anfängerschwimmbildung erfolgreich. Seither hat er viele organisatorische Aufgaben innerhalb des Ausbildungszentrums Handorf übernommen. Hier ist er seit 2004 Lehrscheininhaber und seit 2009 stellvertretender Leiter des Ausbildungszentrums. Kursteilnehmer, Eltern, Ausbilder des ABZ und der Vorstand der DLRG Münster schätzen seine Verbundenheit zum Ehrenamt.



Michael Schroeder

Im Jahr 2000 begann seine Mitgliedschaft mit dem Einstieg in Schwimmbildung für Anfänger im Ausbildungszentrum Hiltrup. Er wirkte seither in allen Bereichen der Schwimm- und Rettungsschwimmbildung aktiv mit. Seit 2003 unterstützte er als stellvertretender Leiter des Ausbildungszentrums die ABZ-Leiterin in allen organisatorischen Bereichen. Er erwarb den Lehrschein 2009. Seit 2013 ist Michael Schroeder selbst Leiter des Ausbildungszentrums Hiltrup und Mitglied des Vorstandes.



Das Verdienstzeichen in Bronze erhielten

Frederike Heppner

Seit neun Jahren unterstützt sie die Ausbildungsarbeit der DLRG Münster im Schwimmbecken sowie in der Organisation im Ausbildungszentrum Hilstrup. 2014 erwarb sie den DLRG-Lehrschein. Sie ist in der Ausbildung zum Einsatztaucher und aktives Mitglied im Katastrophenschutz. Im Jugend-Einsatz-Team ist sie stellvertretende Leiterin. Sie gilt als sehr zuverlässig und immer bereit, zusätzliche Aufgaben eigenverantwortlich zu übernehmen und umzusetzen.

Mira Mildenerger

Sie ist seit 2001 Mitglied in der DLRG Münster. Sie hat schon in jungem Alter die Qualifikation zur Ausbildungsassistentin Schwimmen erworben und mit Begeisterung die Arbeit im Ausbildungszentrum Südbad (heute Roxel II) unterstützt. Als Ausbilderin Schwimmen führt sie die Schwimmausbildung eigenverantwortlich durch. Sie ist aktives Mitglied im Katastrophenschutz und im Wasserrettungsdienst aktiv. Sie befindet sich seit 2014 in der Ausbildung zur Einsatztaucherin. Auch die Jugend erfreut sich ihres besonderen Engagements.

Stefan Brummel

Seit seinem Geburtsjahr ist er Mitglied der DLRG Münster und seit 17 Jahren als besonders aktiv geschätzt. Als Trainer Schwimmen betreute er die Mitglieder im Ausbildungszentrum Ostbad. 2014 wurde er Ausbilder Rettungsschwimmen und erwarb 2015 den Lehrschein. Seine konzeptionelle Entwicklung der Organisation für die Ausbildung Rettungsfähigkeit im Bezirk Münster brachte großen Erfolg. Seit 2014 ist er Bezirksbeauftragter Rettungsfähigkeit und führte in 2015 über 15 Schulungsmaßnahmen durch.

Julian Donnermeyer

Seit mehr als 10 Jahren ist er im Ausbildungszentrum Ostbad aktives Mitglied. Mit dem Erwerb des Lehrscheins in 2014 wurde er als Referent für Assistentenlehrgänge im Bezirk Münster berufen. Seit zwei Jahren ist er für die Fitness der Rettungsschwimmer im Ausbildungszentrum verantwortlich.

Lisa Beckmann

Sie unterstützt die Schwimmausbildung im Ausbildungszentrum Roxel I seit über zehn Jahren. Im Jahr 2014 erwarb sie den Lehrschein und wurde im Jahr 2015 zur Referentin für die Juniorausbildung berufen. Für die Fortbildungen im Ausbildungszentrum Roxel I ist sie seit 2014 zuständig. Im Bauausschuss für das Ausbildungszentrum Lechtenbergweg ist sie für die technische Realisierung des Um- und Neubaus zuständig.

Bettina Beer

Sie ist seit Beginn ihrer Mitgliedschaft im Jahr 2004 in der Organisation und Durchführung der Schwimmausbildung erfolgreich tätig. Sie erwarb 2014 den Lehrschein und ist seit 2015 stellvertretende Leiterin des Ausbildungszentrums Roxel I. Sie zeichnet für die Organisation der Fortbildungs- und Teambildungsmaßnahmen verantwortlich.

Dr. Wolf von Sarninghausen

Er ist seit 1988 Lehrscheininhaber und kam 2007 in das Ausbildungszentrum Ostbad. Hier ist er seither hoch engagierter Ausbilder in der Rettungsschwimmausbildung.



Fotos: Daniel Kuna (1), Sebastian Giffei (9)

Rekordverdächtig - DLRG Bezirksjugendwart Sebastian Helmig zum 12. Mal gewählt!



v.l. Sebastian Giffei, Gino Kümmeke, Sebastian Helmig, Katharina Beckmann

Giffei, ebenso ohne Gegenstimme wie die neue Kassenführerin Katharina Beckmann. Ergänzt wird der Vorstand durch den Vertreter aller Jugendvertreter aus den sieben Ausbildungszentren der DLRG Münster, Gino Kümmeke.

Die Wahl der Kassenprüfer ergab eine Wiederwahl von Mira Mildenerger, die von Hendrik Flechtker unterstützt wird. Als Stellvertreter wurden Arian Hosseini Kordkheili und Johanna Heppner gewählt.

Sebastian Helmig dankte dem Gremium, das ihn und seinen neuen Vorstand als Vertreter von fast 1.500 Jugendlichen gewählt hat für das entgegengebrachte Vertrauen. Er dankte den scheidenden Vorstandsmitgliedern Hendrik Flechtker, seinem bisherigen Stellvertreter, und Kassenführerin Jenny Gasch für ihr vorbildliches Engagement.

Die Aussichten auf ein erneut abwechslungsreiches Programm der weiteren Jugendarbeit ließen die Anwesenden entspannt in ein Abendprogramm übergehen.

■ Text und Foto:
Wilfried Sandbaumhüter

Der Bezirksjugendtag 2016 der DLRG-Jugend Münster am 6. März in der „Alten Dechanei“ brachte zwar keine großen Überraschungen, aber eine rekordverdächtige Wiederwahl des Bezirksjugendwartes Sebastian Helmig.

Zuvor hatten die Anwesenden Jugendlichen einer runden Bilanz des vergangenen Jahres, vorgestellt von Sebastian Helmig, Beifall gezollt. Zahlreiche Aktivitäten wie ein begeisterndes Landesju-

gendtreffen in Nottuln, Zoobesuch, Eislaufen, Kinderkarneval und das Keksebacken zum Jahresende wurden von zahlreichen Teilnehmern angenommen.

Nachdem auch die Kassenprüfer dem bisherigen Vorstand eine einwandfreie Kassenführung bescheinigten, stand der Wahl des neuen Vorstandes nichts mehr im Wege. Einstimmig wurde Sebastian Helmig für sein zwölftes Jahr im Amt bestätigt. Sein neuer Stellvertreter wurde Sebastian



Besuch bei Aschendorff In der Münsteraner Nachrichtenzentrale

„Ein Ereignis ist meist kurzlebig, doch eine Berichterstattung ist immer andauernd.“

So betonte Jürgen Beckgerd, Sportjournalist der Westfälischen Nachrichten, bei einem Seminar für Verantwortliche der Pressearbeit von Sportvereinen des Stadtsportbundes den zentralen Nutzen eines Berichtes, nachdem Jochen Temme, Vorsitzender des Stadtsportbundes, das Gremium begrüßt hatte. Immer wieder gab Beckgerd als Moderator diverse Tipps um eine bessere Berichterstattung zu liefern, wobei besonders die Arbeit mit Fotos hervorgehoben wurde. Abschließend wurde eine Diskussions- bzw. Fragerunde eröffnet.

Stauend wurden die Besuchergruppen am Anfang des Seminars durch die Hallen des Aschendorffverlages geführt, der sowohl die

Redaktionen der Westfälischen Nachrichten und Münsterischen Zeitung als auch den Druck aller Printmedien des Verlages beheimatet.

In seinem Vortrag unter dem Motto „Pressearbeit in Sportvereinen – was braucht die Presse?“ eröffnete er den Interessierten verschiedene Tipps und Tricks zur Pressearbeit. Dabei ging er besonders auf die Vermittlung von Informationen an die Redaktion, das Bedürfnis des Zeitungslesers und die Verwendung von Fotos ein. Er betonte auch den hohen Nutzen des Internet, das laut dem Moderator am schnellsten Interessierte erreicht und die Aufmerksamkeit auf den Verein im Allgemeinen erhöht.

Darüber hinaus stellte Jürgen Beckgerd die Wichtigkeit einer Öffentlichkeitsarbeit in einem



Jürgen Beckgerd

Sportverein heraus, welche er mit der Überschrift seiner Präsentation „Pressearbeit ist Chefsache“ mehrfach betonte.

Im Anschluss an seinen ausführlichen Vortrag konnten alle Anwesenden Fragen stellen und über die angesprochenen Themen diskutieren und sowohl Anregungen als auch Erfahrungen austauschen.

Alles in allem konnten die Teilnehmer neue Eindrücke in die Medienwelt erlangen. Vor allem konnten Kontakte geknüpft bzw. intensiviert werden. Auf die Erwartungen der Redaktion und der Leser kann nun präziser eingegangen werden.

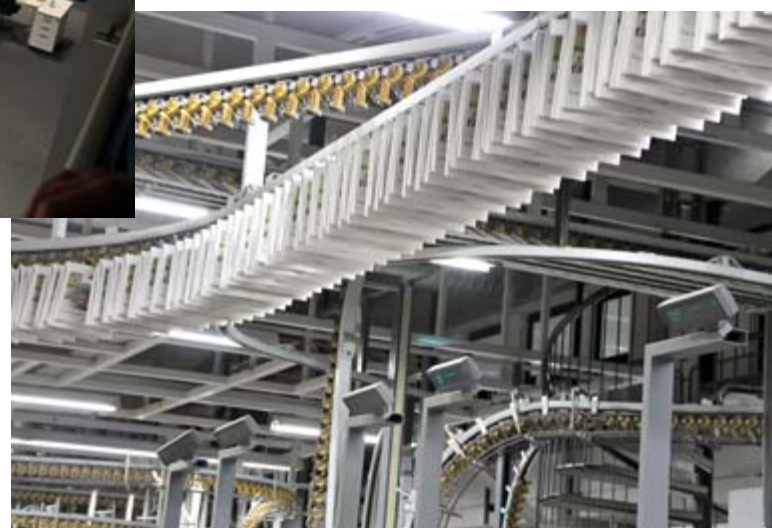
■ Niklas Kloth

Fotos: Wilfried Sandbaumhüter



Die Redaktion mit dem Newsdesk

Auf dem Transportband den Lesern entgegen, Westfälische Nachrichten



Bürgerbad wird zum Fernsehstudio

Natascha Nieberg ist eine Mutter, die ihr Kind in einem Schwimmkurs der DLRG Münster anmeldet. Sie erfährt, dass viele Kinder in Müns-

ter sehr lange auf einen Platz in einem Schwimmkurs warten müssen, bis zu zwei Jahre und länger. Sie hat Glück - für ihre Rebecca geht es jetzt los. Sie ist begeis-

tert, wie die ehrenamtlichen Helfer den Andrang im Schwimmbad bewältigen, als der erste Kursabend beginnt, und beschließt die Öffentlichkeit an ihrer Begeisterung teilhaben zu lassen.

Das liegt nun schon einige Zeit zurück, auch ihr Sohn Theo nimmt derzeit an einem Schwimmkurs teil.

Die Begeisterung jedoch hat sich gehalten und nun nimmt sie als Mitarbeiterin der 6w-Film- & Fernsehproduktions GmbH den Kontakt zum Leiter Kommunikation der DLRG Münster Wilfried Sandbaumhüter auf und stellt ihr Konzept vor, das bei diesem schnell Zustimmung findet. Die Redaktion des WDR Landesstudio Münster nimmt die Idee ebenfalls auf. In Absprache mit der Ausbildungsleiterin Manuela Eschert, den Ausbildern, Eltern, Kursteilnehmern und Verantwortlichen im Bürgerbad Handorf kann am 8. März das Kamerteam um Michael Nieberg die Dreharbeiten beginnen.

Kameramann Peter Klein und Tontechniker Tobias Adams konzentrieren sich auf Lars Selgrath, der an diesem Tag sein Frühschwimmerabzeichen „Seepferdchen“ machen darf. Als er die Schwimmhalle betritt, wird er von Anna-Maria Reiberg, seiner Ausbilderin, und ihren Helfern gemeinsam mit den anderen Kindern seiner Gruppe empfangen.



Susanne Groß am Einlass und an der Kasse



Anna-Maria Reiberg berichtet über die Schwimmausbildung

Ein kurzes Gewöhnprogramm im Lehrschwimmbecken und der große Moment ist gekommen. Lars springt vom Beckenrand und schwimmt los. Am Ende der 25-Meter-Bahn registriert eine Fernsehkamera die zwischen Anstrengung und Freude wechselnde Mimik des kleinen Schwimmers. Die folgenden Tauchübungen erledigt Lars fast nebenher. Geschafft!

Direkt im Anschluss stellt Anna-Maria Reiberg die Urkunde aus und übergibt Lars das begehrte Stoffabzeichen zum „Seepferdchen“.

Derweil spricht Produzent Michael Nieberg mit Eltern über die langen Wartezeiten, bis die Kinder an einem Schwimmkurs teilnehmen können. Schnell wird klar, eine gute Taktik ist, das Kind schon im Babyalter anzumelden, dann kann es mit drei Jahren beim Eltern-Kind-Schwimmen mitmachen. Mit Hilfe der qualifizierten Ausbilder der DLRG kann das Kind mit etwa fünf Jahren Schwimmen. Eltern reagieren mit Unverständnis darüber, dass Wartezeiten von zwei Jahren und mehr für ein Grundbedürfnis wie Schwimmen können entstehen.

Dass dies kein Einzelfall ist, wissen die DLRG-Gliederungen Land auf Land ab. Sie wissen auch, dass inzwischen etwa die Hälfte aller schulfähigen Kinder nicht schwimmen kann. Das zu ändern bleibt eine Riesenherausforderung an alle Beteiligten, so Wilfried Sandbaumhüter im Gespräch mit dem Kame-

rateam. Als eine Forderung steht uneingeschränkt die Schaffung weiterer beschulbarer und dezentraler Wasserflächen, auch in Münster.

Mit dem Fernsehbeitrag, der in der Lokalzeit Münsterland des

WDR zu sehen war, verknüpfen die DLRG und die Eltern die Hoffnung, einen Denkanstoß bei Verantwortlichen zu geben.

■ Text und Fotos:
Wilfried Sandbaumhüter



Lars im Blickpunkt



Nasse Hose für das Kamerateam

DLRG besucht Antenne Münster

Münsters beliebter Moderator Matthias Kamps gewährt exklusiven Einblick in seine Arbeitswelt

Wie funktioniert ein Radiosender eigentlich? Wie sieht der Weg von der Pressemitteilung zur Nachricht im Radio aus? Fragen, die der Chefredakteur Stefan Nottmeier dem neugierigen Team der Öffentlichkeitsarbeit der DLRG Münster binnen 1,5 Stunden in einem informativen Gespräch beantwortete. Im Zuge dessen erläuterte Stefan Nottmeier auch die Strukturen und Vorgehensweisen für die Bereiche Nachrichtenauswahl und Bewertung der Relevanz einer Nachrichtenmeldung. „Repräsentative Umfragen seitens des Marktforschungsinstituts haben ergeben, dass etwa 33% aller Münsteraner Radiohörer Antenne Münster täglich hören“, blickt Stefan Nottmeier stolz auf die Beliebtheit seines Radiosenders. Eine mediale Plattform, die auch für die Öffentlichkeits-

arbeit der DLRG Münster einen wichtigen Baustein darstellt, um möglichst viele Bürger und Bürgerinnen zu erreichen – kein Medium erreicht gleichzeitig eine so hohe Aufmerksamkeit wie Antenne Münster!

Als Bonbon gestattete Stefan Nottmeier dem DLRG-Team einen exklusiven Einblick in die Arbeit des Senderteams – so konnten Sebastian Giffei, Niklas Kloth, Daniel Kuna und Wilfried Sandbaumhüter eine Nachrichtensendung live im Aufnahmestudio verfolgen. Münsters beliebter Moderator Matthias Kamps ließ es sich nicht nehmen, jede Frage ausführlich zu beantworten und parallel die Zuhörerschaft durch das laufende Programm zu führen – Multi-Tasking, welches jahrelange Berufserfahrung voraussetzt.

Aber nicht nur graue Theorie, auch fordernde Praxis wurde dem

DLRG-Team geboten – sie durften in einem Übungsstudio die Morgennachrichten selbst moderieren und bekamen anschließend ein konstruktives Feedback zur gezeigten Sprechleistung vom Chefredakteur Stefan Nottmeier.

„Ich habe in meinem beruflichen Leben selten eine so mitteilungsbedürftige Stadt wie Münster erlebt. Das liegt offenkundig am überdurchschnittlichen Bildungsniveau – über 70% haben einen Abiturabschluss. Da ist häufig Fingerspitzengefühl gefragt, um möglichst alle Zielgruppen mit unseren Nachrichten und Inhalten anzusprechen. Die DLRG Münster ist ein wichtiger gesellschaftlicher Baustein für unser kommunales Leben - lasst uns also im Kontakt bleiben!“ – wünscht sich Stefan Nottmeier.

Wir hören uns – ganz bestimmt!

■ Niklas Kloth u. Daniel Kuna



Fotos: Wilfried Sandbaumhüter

v.l. Stefan Nottmeier, Matthias Kamps, Daniel Kuna, Sebastian Giffei, Niklas Kloth



Niklas Kloth als Nachrichtensprecher



Politik trifft Ehrenamt

Bezirksbürgermeister Joachim Schmidt besucht DLRG Münster

Joachim Schmidt, Bezirksbürgermeister in Münsters größtem Stadtteil Hilstrup, hatte beim Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters Markus Lewe gegenüber Wilfried Sandbaumhüter, Leiter Kommunikation, den Wunsch geäußert, der DLRG im Hallenbad Hilstrup während der ehrenamtlichen Arbeit einen Besuch abzustatten.

Am Freitag, 4. März begrüßten Michael Schroeder, Leiter des DLRG-Ausbildungszentrums Hilstrup, und Wilfried Sandbaumhüter den Bezirksbürgermeister Joachim Schmidt im Kreis der ehrenamtlichen Ausbilder und Kursteilnehmer im städtischen Hallenbad Hilstrup.

Michael Schroeder stellte die Gruppen vom Anfängerschwimmen im Lehrschwimmbecken bis zu den Jugendschwimmabzeichen im Schwimmbecken der ersten Übungsstunde vor. Die hohe Zahl der Ausbilder pro Gruppe wurde als Qualitätsmerkmal erkannt und gelobt. Auch der Werdegang vom Kursteilnehmer zum zukünftigen Schwimmausbilder faszinierte Joachim Schmidt angesichts des Lernaufwandes, der erforderlich ist. Besondere Aufmerksamkeit löste die hohe Zahl der Lehrscheininhaber aus, die in der DLRG Münster aktiv sind und ständig ausgebaut wird.

Schnell spannte sich der Bogen bei den Fragen des Bezirksbürgermeisters hin zur aktiven Wasserrettung. Diese konnten ihm besonders in der zweiten Übungsstunde beantwortet werden, in der u. a. die „Junior-Retter“ und die Rettungsschwimmausbildung stattfand. Der Werdegang des Wasserretters über das „JugendEinsatzTeam“ (JET) bis zu den Spezialausbildungen wie der Einsatztaucher, Bootsführer oder Strömungsretter führte immer wieder zu ausführlichen Nachfragen zum Einsatzwesen der DLRG Münster. Betont wurde, dass die professionellen Anforderungen hoch qualifizierte Ausbildungen erfordern, die sowohl von Frauen als auch Männern ehrenamtlich geleistet werden. So wurde mit Stolz berichtet, dass die Entwicklung neuer Ausbildungskonzepte der DLRG Münster auch bundesweit Anerkennung genießt, die sich in Kooperationen mit professionellen Institutionen wie dem Regierungspräsidium, der Stadt Münster, der Universität und der Berufsfeuerwehr widerspiegelt.

Die Gruppe der „Para-Delphins“ fand die Aufmerksamkeit des Besuchers, ebenso wie im Burkini schwimmende Anfängerinnen, die mit besonderer Freude ihre erlernten Übungen erfüllten. Angesichts der Vielfältigkeit der nationalen Wurzeln ihrer Mitglieder und Kursteilnehmer zollte Joachim Schmidt den Ausbildern der DLRG Münster hohe Anerkennung.

- Wilfried Sandbaumhüter
Fotos: Sebastian Giffel



Eins...



Zwei...



Drei...



„Platsch“

Gewinnerin 2-2015

Dass Stella Honermann sich zu Weihnachten ein Fahrrad gewünscht hatte, konnte die Glücksfee der DLRG Münster nicht ahnen, als sie den Gutschein aus der Preisfrage der Ausgabe 2-2015 ihr zuloste.

Umso größer die Freude, als der Gutschein von Fahrrad XXL Hürter rechtzeitig am 24.12.2015 eintraf.

Stella, in Handorf ausgebildete „Junior-Retterin“, ist begeisterte Schülerin des Gymnasium St. Mauritius und derzeit laut ihrem Vater auf dem fußballerischen Weg in die Fußstapfen von Berti Vogts zu treten. Mit Erreichen der Altersgrenze von zwölf Jahren will sie aber unbedingt DLRG-Rettungsschwimmerin werden.



Gewonnen!

Gewonnen!

Neuer Gutschein, neues Glück

Alle Leser können erneut an der Verlosung eines Gutscheins über € 50,00 der Firma Fahrrad XXL Hürter teilnehmen, wenn sie uns sagen, welches Verkehrsmittel am 1. Mai besonders beliebt ist. Einsendungen an: DLRG Münster, Lechtenbergweg 7a, 48165 Münster,

oder E-Mail: kommunikation@muenster.dlrg.de mit Anschrift und Telefonnummer zur Gewinnbenachrichtigung. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Bei mehr als einer richtigen Lösung entscheidet das Los. **Einsendeschluss** 30.06.2016. Ausgenommen sind die Mitglieder der Redaktion.

Fahrrad **XXL**
Hürter

DLRG Münster und DRK Münster kooperieren beim Oktoberfest an der Wienburg

167,5 Einsatzstunden, 13 eingesetzte Sanitäter, 3500 „Münsteraner Wies'n“-Gäste, zwei Partynächte im Oktoberfestzelt an der Wienburg sowie vereinzelt Erste-Hilfe-Leistungen, so lautet die statistische Bilanz zum zweitägigen Einsatz der DLRG Münster im Oktoberfestzelt Wienburg. Unterstützung erhielten die Kameraden und Kameradinnen der DLRG vom DRK Münster, welches einen Rettungshelfer, einen Rettungssanitäter sowie

einen Krankentransportwagen stellte.

Trotz ca. 20 Erste-Hilfe-Leistungen und einem Notarzt-Einsatz bescheinigten die beiden DLRG-Einsatzleiter André Kramer und Julian Wübken den eingesetzten Kameraden und Kameradinnen vorbildliche Arbeit und Präsenz im prall gefüllten Oktoberfestzelt, in dem am Montagabend die Medizin- und Jurastudenten und am Mittwochabend alle Studierende der Westfälischen Wilhelms Uni-

versität Münster, der Fachhochschule und weiterer öffentlicher Einrichtungen friedlich feierten.

Während lokal beheimatete Musikbands den Studenten und Partygästen auf der Tanzfläche den Rhythmus diktierten, ergab sich abseits vom Hauptgeschehen nur vereinzelt Arbeit für die Sanitäter der DLRG Münster, hatte doch so mancher „Münsteraner Wies'n“-Gast zu tief ins Glas geschaut.

■ Daniel Kuna

Pkw im Gewässer!

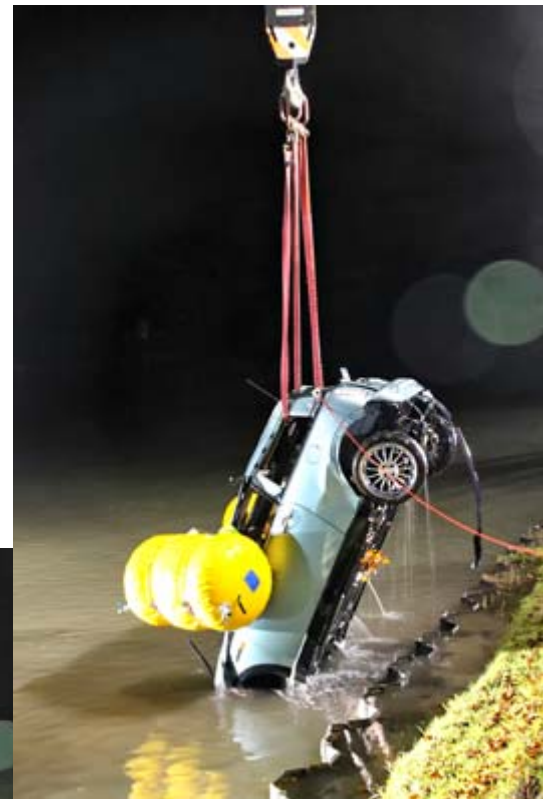
Am frühen Sonntagmorgen des 08.11.2015 gegen 04:41 Uhr alarmierte die Feuerwehr die Einsatzinheit der DLRG Münster. „Pkw im Gewässer“ lautete der Einsatzalarm.

An der Ottmarsbocholter Straße in Senden war ein PKW bei einem Unfall in den Dortmund-Ems-Kanal gerast.

Die „Pünke“ der DLRG Münster mit Silvan Rieder, Florian Schöning und Sebastian Eikel wurde eingesetzt, den PKW, der mit Hebesäcken der Feuerwehr angehoben

wurde, an einen Uferbereich zu schleppen, an dem der Kranwagen der Feuerwehr Münster bereitstand. Mit im Einsatz ein Schlauchboot der Feuerwehr Senden. Das völlig demolierte Fahrzeug wurde unterhalb der Brücke der B235 aus dem Wasser gehoben und der Polizei übergeben, die für den Abtransport durch ein Abschleppunternehmen sorgte.

■ Text und Foto:
Wilfried Sandbaumhüter



Einsatzalarm am 30.10.2015 für „Pünke“

Im Rahmen eines Großeinsatzes am Dortmund-Ems-Kanal wurde die „Pünke“ der DLRG Münster in den Abendstunden zu einer Personensuche angefordert.

Auf einer Kanalbrücke hatte eine Passantin eine junge Frau gesehen, die kurz darauf verschwunden war. Zu ihrer Suche setzte die Feuerwehr unter der Leitung von Tristan Füllhorn Taucher ein. Die „Pünke“ unterstützte die Suche mit Sonareinsatz. Ein angeforderter Hubschrauber suchte mittels Wärmebildkamera das Einsatzgebiet ab. Kurz vor Mitternacht wurde die Suche, bis dahin ergebnislos, zunächst eingestellt.

Für die DLRG Münster waren unter Zugführer Michael Fischer acht Einsatzkräfte eingesetzt.

■ Text und Fotos:
Wilfried Sandbaumhüter



Katastrophenschutzübung Remscheid

Münsteraner Strömungsretter mit historischem Debüt

Seit 2010 existiert das bestehende Konzept der Wasserrettungszüge (WRZ) im Landesverband Westfalen, seit 2000 gibt es überhaupt bundesweit Wasserrettungszüge, um im Hochwasserfall effektiv und breit aufgestellt eingreifen zu können. Bisher waren Bootsgruppen, Tauchereinheiten, Sanitäter und ein Führungstrupp Bestandteil des erfolgreichen und bewährten Katastrophenschutzkonzeptes. Doch Umwelt- und Klimagegebenheiten verändern sich fortlaufend, was zum Aufbau von Strömungsrettereinheiten (SR) führte, die in schnell fließenden Gewässern oder bei Schadenslagen mit höherem Gefährdungspotenzial eingesetzt werden können. Einheiten, die in vielen Fällen ein Szenario einsatztaktisch erweitern und ergänzen können. Doch wie könnte eine Eingliederung in einen WRZ aussehen? Wie kann der Führungstrupp das Team effektiv und zielorientiert einsetzen? Stellen sie überhaupt einen Mehrwert für den WRZ dar? Fragen, die eine anberaumte Katastrophenschutzübung im Bezirk Hellweg am 16. Oktober nahe Remscheid beiläufig klären sollte...

Drei junge Menschen befinden sich auf dem Weg zu einer Partylocation nahe Remscheid – sie haben vorgeglüht, auch der Fahrer ist nicht mehr gänzlich nüchtern. Im Überschwang der Vorfreude verliert er den Überblick über das Verkehrsgeschehen – er kollidiert auf der B229 mit einem Bus und stürzt mit seinem Gefährt in die Wuppertalsperre. Ein aus Erfahrung leider nicht unrealistisches oder unwahrscheinliches Ereignis auf besagter knapp 30m hoher Brücke.

Mit jenem Übungsszenario wur-

de der Wasserrettungszug Hellweg konfrontiert, der von einer NRW Rettungshundestaffel, zwei Einsatzzügen des THW sowie einer Versorgungseinheit der Malteser – und erstmals auch von einer Strömungsrettereinheit aus dem Bezirk Münster unterstützt wurde.

Schon beim ersten Einsatz bewiesen die angereisten Münsteraner Effektivität: Sie seilten ein IRB (Inflatbale Rescue Boat) mit-



samt eines Retters aus einer Höhe von gut 30m in die Wupper ab, um zwei Personen aus dem Wasser aufzunehmen, die sich aus dem Auto retten konnten. Sehr schnell realisierten sie hierfür einen passiven seiltechnischen Aufbau und kamen auch den Bootsbesatzungen mit der Rettung der verunglückten Jugendlichen zuvor, da sich nur schwer zugängliche Slipstellen in naher Umgebung fanden.

Kurze Zeit später forderte der Zugführer abermals Unterstützung durch die Münsteraner SR-

Einheit an – eine nur schwer transportierbare Person sollte von einem Boot aus ca. 15m Tiefe per „Aufzug“ hochgeholt werden, um sie einem Notarzt zu übergeben. Zur Unterstützung diente ein Greifarm eines THW-Krans. In Kürze überlegte sich der SR-Gruppenführer Julian Wübken mit seinen beiden Truppführern Yannick Huckenbeck und Patrick Batzill einen seiltechnischen Aufbau, der den Anforderungen gerecht werden musste.

Mit Raffinesse entwickelten sie aus einem Standardverfahren, welches aus einem Flaschenzug, einem Last- und einem Redundanzseil besteht, einen „Aufzug“, der sowohl eine Schleifkorbtrage zum Boot herablassen konnte als auch die Möglichkeit bot, einen Retter abseilen zu können, welcher den Patienten betreuen und für das Hochholen transportfähig machen sollte. Mit großem Staunen verfolgten sowohl weitere DLRG-Kameraden als auch das THW dieses Manöver, welches im Anschluss ebenso wie die Rettung per abgeseilten Schlauchboot (IRB) durch die Übungsleitung gelobt und hoch anerkannt wurde – die Bewährungsprobe in einem

WRZ haben die Strömungsretter mit Bravour bestanden, und vielleicht sogar den initialen Anstoß zur Eingliederung dieser Einheiten in das WRZ-Konzept des LV Westfalen gegeben. Zugleich stellte die Übung ein historisches Debüt für die SR-Einheit dar: Noch nie zuvor in der Geschichte des Landesverbandes Westfalen war eine Strömungsrettereinheit in einen bestehenden WRZ integriert oder diesem unterstellt worden.

■ Daniel Kuna

Foto: Philipp Dangmann

Wenn Liebe zur stärksten Triebfeder des Hasses wird Beziehungsdrama fordert angehende Einsatzkräfte bei der Prüfung zu Fachausbildung Wasserrettungsdienst

30. Dezember 2015, 20:30 Uhr:
Person im Gewässer! Leicht ver-
letzte junge Dame am Kanalufer!

Wenige Minuten zuvor am Ufer
des Dortmund-Ems-Kanals:

„Du hast mich mit ihr zum wie-
derholten Male betrogen! Wie
kannst Du das tun, was glaubst Du
eigentlich, wer Du bist?! Wie lan-
ge läuft da schon etwas mit die-
ser Perle? Was biete ich Dir nicht,
was macht sie so viel besser, dass
Du mich betrügst?!“, schreit Lena
ihren Mann Niklas wutentbrannt
an. Wenig überlegt und hilflos
antwortet dieser: „Schatz, lass
mich das erklären. Das war ein
Ausrutscher, der bedeutungslos
war.“ – „Bedeutungslos?! Ich will
Dich nie wieder sehen!“, offen-
bart Lena ihrem Mann schreiend
die Trennung. Emotional ange-
fasst, verlieren beide die Beherr-
schung und werden handgreif-
lich. Niklas schlägt ihr ins linke
Auge, Lena schubst ihn daraufhin
rachegelüstet in den eiskalten Kan-
al, wohl wissend, dass ihr Mann
bei den Temperaturen ohne Hil-
fe von außen nur geringe Überle-
benschancen hat.

Die Besatzung der „Pün-
te“, bestehend aus Prüflingen und
einem erfahrenen Bootsführer,
bekommt den lautstarken Streit
aus der Ferne mit und eilt unter
Volllast zum hilflosen Ehemann
von Lena, nimmt ihn über die
Bugklappe der „Pün-
te“ auf und verständigt unverzüglich einen
Rettungswagen. Da keine Verlet-
zungen vorliegen, liegt ihr Fokus
auf dem lebenswichtigen Wärme-
erhalt. Zugleich wird Lenas blaues
Auge von drei weiteren Kamera-
den versorgt, welche im Gespräch
die Hintergründe des Beziehungs-
dramas rekonstruieren.

Abermals dramatisch wird es,
als ihr Mann auf einem Spine-
board zum Rettungswagen trans-

portiert wird.
Sie stürmt ohne
Vorwarnung in
Richtung ihres
abtrünnigen
Mannes und
kann nur in letz-
ter Sekunde von
einem Kamera-
den von weite-
ren Übergriffen
zurückgehalten
werden – ver-
bale Stichelei-
en bleiben aber
von beiden Sei-
ten nicht aus.

Neben diesem schauspielerisch
absolut herausragendem Prü-
fungshighlight seitens der vom
DRK geschulten realistischen Un-
fallnotdarstellerin Lena Janemann
mussten die angehenden Wach-
gänger eine verunfallte Person
am Böschungsufer in der Nähe
des Dreieckshafens erstversorgen
und mit dem Motorrettungsboot
Pün-
te zur Wachstation transportie-
ren. Aufgrund des Verdachts
eines Wirbelsäulentraumas durfte
nur mit besonderer Vorsicht und
nahezu vollständiger Immobilisa-
tion der Person der Transport vor-
genommen werden, zugleich galt
es die aufgebrachte und besorgte
Freundin zu betreuen.

Zeitgleich mussten einige Prüfl-
linge in der Küche des Ausbil-
dungszentrum Lechtenbergweg
einschreiten – hier hatte sich eine
junge Kameradin beim Kochen
verbrannt und starke Verbren-
nungen erlitten.

Kreativität, Improvisationsta-
lent und Knotenkunde waren bei
einem Motorschaden der „West-
falen 4“ gefordert, welche von
der „Pün-
te“ als „Päckchen“ abge-
schleppt werden sollte. Unter der
Anleitung der erfahrenen Boots-
führer Tobias Eikel, Yannick Hu-



ckenbeck und Andreas Milden-
berger sollten die Prüflinge in
Teamarbeit eine Schleppverbin-
dung herstellen, mit der das Boot
über eine Distanz von 200m ge-
schleppt werden konnte.

Bei allen Szenarien leisteten
ausgewählte Prüflinge unter der
Aufsicht von Patrick Batzill Füh-
rungs- und Koordinationsarbeit
auf dem Einsatzleitwagen der
DLRG Münster, wozu neben der
Dokumentation der Einsätze auch
die Führung eines Funktagebu-
ches gehört.

Abschließend zog sich das Aus-
bilderteam um den Leiter Einsatz
der DLRG Münster, Patrick Sand-
fort, zurück und analysierte jedes
Szenarium im Hinblick auf Stärken
und Schwächen der acht geprüf-
ten Kameraden. Diesen wurde
anschließend in Einzelgesprächen
das Bestehen der praktischen Prü-
fung zur Fachausbildung Wasser-
rettungsdienst bescheinigt – in
2016 erwartet sie nun noch ein
schwimmerisches Modul im Hal-
lenbad, anschließend steht einer
Beurkundung zum Erwerb der
umfangreichen Fachausbildung
Wasserrettungsdienst nichts mehr
im Wege!

■ Text und Foto: Daniel Kuna

Hightech im 21. Jahrhundert:

DLRG-Einsatzkräfte werfen Blick hinter die Kulissen der Feuerwache 1

Vor wenigen Wochen wurde die neue hochmoderne digitale Leitstelle der Feuerwehr Münster, die einen Kernbaustein des nun abgeschlossenen 9 Mio. Euro teuren An- und Ausbaus der Feuerwache 1 darstellt, in Betrieb genommen.

28 ehrenamtlich engagierte DLRG-Kräfte aus dem Einsatzwesen und Katastrophenschutz durften nun auf Einladung der Feuerwehr Münster die neuen

bracht, sowie 1000 Brandeinsätze mit unterschiedlichem Schweregrad verzeichnet.

Um die Einsatzabläufe effektiv und strukturiert im gesamten Münsterland durchführen und überwachen zu können, sind stets 56 Feuereinsatzkräfte vor Ort, die Wache an 365 Tagen im Jahr 24 Stunden lang besetzt.

Die notwendig gewordene Modernisierung sowie der Ausbau liegen in der stetig wachsenden

auf den Digitalfunk bei der Feuerwehr.

Der Anbau verfügt nun auch über Besprechungsräume für die Einsatzleitung und den städtischen Krisenstab, dem im Katastrophenfall der Schirmherr der DLRG Münster und Oberbürgermeister der Stadt Münster, Markus Lewe, vorstehen wird. Mit Hilfe von bestehenden und geplanten dezentralen Strukturen wolle man für die Zukunft noch besser gerüstet sein, skizziert der Lagedienstführer Tobias Heckenkamp die Planungen für die kommenden Jahre. Gerade das Hochwasser im Juli 2014 habe gezeigt, dass die freiwilligen Feuerwehren und Hilfsorganisationen für die Bewältigung von Krisenlagen einen immensen Beitrag leisten können. Hier wolle man in bestehende Infrastruktur und in die Aus- und Fortbildung von Einsatzkräften investieren, um langfristig gut aufgestellt zu sein.

Dabei verweist Heckenkamp auch auf die zu besetzenden Ausbildungsstellen der Feuerwehr Münster ab August 2016, wohl wissend, dass einige DLRG-Kameraden derzeit ihr Abitur absolvieren und anschließend eine Ausbildung oder ein Studium anstreben werden.

Für die Zukunft wünscht sich der Lagedienstführer Tobias Heckenkamp sowie der Leiter Einsatz der DLRG Münster, Patrick Sandfort, eine noch stärkere Zusammenarbeit.

Diese bestehe schon auf hohem Niveau im Bereich der Ausbildung, jedoch noch nicht im gleichen Umfang im Einsatzwesen. Jedoch hätten die vergangenen Einsätze zwischen Oktober und Dezember 2015 gezeigt, dass auf die DLRG-Kompetenzen Verlass sei.

■ Text und Fotos: Daniel Kuna



Infrastrukturen der Hauptwache besichtigen und erhielten dabei Informationen aus erster Hand, Lagedienstführer Tobias Heckenkamp stellte den Anbau und die jeweiligen Arbeitsabläufe detailliert vor, betonte dabei exemplarisch, dass diese von Einsatz zu Einsatz sehr unterschiedlich ausfallen können.

Besonders die von Heckenkamp ins Gedächtnis gerufenen Statistiken einer wachsenden Großstadt zeigen eindrucksvoll, wie wichtig die neu geschaffenen Infrastrukturen für effizient ablaufende Einsätze sein können: Im Schnitt erreicht alle 12 Minuten ein Notruf die Leitstelle, über 40.000 Rettungseinsätze werden in Kooperation mit den Hilfsorganisationen (DRK, JUH, Malteser, ASB) jährlich absolviert, 2000-3000 technische Hilfsleistungen er-

Stadt Münster begründet: Die 1970 eingeweihte Hauptfeuerwache am Ring erfüllte schon seit längerem nicht mehr die gestiegenen Anforderungen der Feuerwehr Münster, erläutert Tobias Heckenkamp. Um alle Mitarbeiter unterbringen zu können, mussten sogar Kantine und Sozialräume verkleinert werden, verdeutlicht Heckenkamp die Umstrukturierung. Selbst Sonderfahrzeuge standen bisweilen im Regen, weil es an überdachten Unterstellmöglichkeiten mangelte. Zudem sei die alte Leitstelle für Großschadenslagen kaum noch geeignet gewesen, um eine Vielzahl von parallel laufenden Einsätzen optimal koordinieren zu können.

Die neue Leitstelle für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz ist zugleich der letzte Baustein zur Umstellung

DLRG Münster mit spektakulärem Seiltechniklehrgang im Institut der Feuerwehr NRW



die sogenannte Kappmethode. Hier konnte den Teilnehmern eindrucksvoll demonstriert werden, welche Fallkräfte und damit verbundene Gefahren auf einen Strömungsretter einwirken, wenn ein Seil an einer scharfen Kante reibt. Aufgrund der guten Ausbildungsmöglichkeiten und dem zur Verfügung stehenden Ausbilder-Team entwickelt sich um die DLRG Münster ein gefragter Standort für die Strömungsretterausbildung der DLRG.

■ Daniel Kuna
Fotos: Sebastian Giffel

Einen Übungsraum der Superlative erlebten vom 12. – 14. Februar 34 Strömungsretter aus dem nordwestdeutschen Bundesgebiet, die für einen vom DLRG Landesverband Westfalen ausgeschriebenen und federführend von der DLRG Münster organisierten Seiltechniklehrgang im Institut der Feuerwehr NRW anreisten. Dieses stand den ehrenamtlichen Wasserrettern bereits zum zweiten Mal zur Verfügung.

Unter der Leitung von Christina Maßmann, Patrick Sandfort, Stephan Toboll und Julian Wübken sowie weiteren erfahrenen Münsteraner Strömungsrettern wurden den Lehrgangsteilnehmern die seiltechnischen Standardverfahren in der Strömungsrettung sowohl theoretisch wie auch überwiegend praktisch vermittelt. Neben der Treppenhausrettung, dem Aufbau einer Flachseilbrücke, der Vertikalrettung an einer Hauswand wurde auch das Abseilen aus bis zu 18m Höhe trainiert. Diese Fertigkeiten sind bei der Rettung von Personen aus Hochwasserlagen erforderlich.

Das Abschluss-thema des dreitägigen Lehrgangs bildete



...in den Seilen hängen!



Kunst am Seil?

Flüchtlingskrise in der Ägäis: Münsteraner DLRG-Mitglied verstärkt Rettungsteam im Mittelmeerraum

Nach wie vor kommen monatlich Tausende Flüchtlinge über das Mittelmeer vom türkischen Festland auf die griechischen Inseln in der Ägäis. Die Überfahrt kostete bereits viele Menschen das Leben. Zuständig für den SAR-Dienst in diesem Bereich ist die griechische Küstenwache. Diese bat nun um Unterstützung durch die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS), welche die DLRG als Kooperationspartner akquirieren konnte.

Seit März 2016 beteiligt er sich mit weiteren Kameraden der DLRG Prerow sowie der DgZRS ehrenamtlich an Such- und Rettungseinsätzen in Seenotfällen (Search and Rescue – SAR) vor der Küste Griechenlands. Die DGzRS hatte zuvor ein entsprechendes Kooperationsersuchen an die DLRG gestellt, dem das Präsidium der DLRG zustimmte. Die DGzRS hat, ebenso wie mehrere andere nordeuropäische Seenotrettungsgesellschaften, von der griechischen Küstenwache eine

satzes ist die Schulung der vor Ort ansässigen Rettungsorganisation, die derzeit unter extrem hoher Belastung und über die Grenzen ihrer Ressourcen hinaus tätig ist.

Für die geplante Einsatzzeit von einigen Monaten hat die DGzRS ihren 2014 außer Dienst gestellten Seenotrettungskreuzer MIN-DEN kostenlos vom derzeitigen Eigner zur Verfügung gestellt bekommen. Die Besatzung der MIN-DEN soll aus jeweils acht Einsatzkräften im Zwei-Schicht-Betrieb bestehen. Neben Seenotrettern

der DGzRS und ihren Kollegen des griechischen Hellenic Rescue Teams sind jeweils zwei Einsatzkräfte der DLRG vorgesehen. Diese sollen durchschnittlich 14 Tage im Einsatz sein und wurden aus bereits für den Auslandseinsatz qualifizierten Helfern rekrutiert. Im Vorfeld werden alle Einsatzkräfte in Zusammenarbeit mit der DGzRS zudem zielgerichtet vorbereitet. Für das Münsteraner DLRG-Mitglied Carsten Rosenberg geschah dies am ersten Märzwochenende in Enge-Sande/Schlewsig-Holstein. Dabei absolvierte er als Teil des Auslandskontingent des DLRG Bundesverbandes das „Sea Survival - Überle-

ben auf See“-Training zusammen mit weiteren Kameraden bei der Firma OffTEC Base GmbH & Co. KG. Trainiert wurde unter anderem der Umgang mit Überlebensanzügen und Rettungsinseln, das Verhalten/Schwimmen auf See, die Benutzung der Lotsenleiter, Aufwischen mit Hubschraubern und diverse weitere Inhalte.

■ Achim Wiese/
Carsten Rosenberg/Daniel Kuna



Training an der Rettungsinsel – Foto: Sieman/DLRG Prerow

Als ehrenamtlich engagierte Einsatzkraft konnte der Bundesverband Carsten Rosenberg aus dem Einsatz- und Katastrophenschutzwesen der DLRG Münster sowie der DLRG Prerow für den DLRG-Auslandseinsatz gewinnen. Rosenberg erfüllt durch Auslandseinsatzerfahrungen sowie sein berufliches Engagement bei der Bundeswehr das anspruchsvolle Anforderungsprofil passgenau.

konkrete Bitte um Unterstützung erhalten.

Primär steht die Rettung in Seenot geratener Menschen aus dem Wasser, von kleinen Inseln oder vom Klippenbereich der Küste sowie um das Schleppen von seeuntüchtigen Booten im Fokus des Auslandseinsatzes. Nach der Erstversorgung werden die Schiffbrüchigen schnellstmöglich an Land gebracht. Weiteres Ziel des Ein-

Ruderregatta 2016

Wie in den vergangenen Jahren sicherte die DLRG am 24. April unter Leitung von Sebastian Eikel die 46. Ruderregatta auf dem Münsteraner Aasee mit insgesamt vier Motorrettungsbooten und einer Unfallhilfsstelle ab. Dabei wurde die DLRG Müns-

ter bei ihrem Großeinsatz von der Ortsgruppe Telgte mit Helfern und einem Rettungsboot unterstützt.

Bei stark wechselhaften Witterungsbedingungen leistete die DLRG Hilfe bei mehreren gekenterten Ruderern und arbeitete zwei sanitätsdienstliche Einsätze

ab. In einem Fall wurde die Unterstützung des Regattaarztes erforderlich.

Darüber hinaus konnten Mitglieder des Jugend-Einsatz-Teams die Arbeit der DLRG Wasserrettung hautnah erleben.

■ Niklas Kloth

Fotos: Wilfried Sandbaumhüter



Im Einsatzleitwagen Tobias (l.) und Sebastian Eikel



Schlechtwettereinsatzkleidung

Strömungsretter der DLRG Münster bergen Ruderboot aus Wehr

Ein Passant hatte am Sonntag, 24. April dem Einsatzleiter der DLRG Münster Patrick Sandfort ein Ruderboot im Stauwehr an der Sudmühle gemeldet. Nach in Augenscheinnahme vereinbarte er mit der Feuerwehr Münster und dem Ordnungsamt die Bergung für den Sonntagabend nach einem Großeinsatz bei einer Ruderregatta auf dem Aasee durch die Strömungsrettereinheit der DLRG Münster.

Zehn Einsatzkräfte unter der Leitung von Sebastian Eikel brachten unterhalb des Stauwehrs ein Schlauchboot in Position, das mittels Seil mit dem Ruderboot verbunden wurde. Mit der Unterstützung eines Flaschenzuges, der am Ufer angeschlagen wurde und geballter Manpower gelang es, das Ruderboot aus dem

Wehr zu ziehen. Nachdem das Ruderboot leergeschöpft werden konnte, wurde es über eine Treppe auf das Ufer gezogen und gesichert. Nun wird das Ordnungs-

amt versuchen, das Ruderboot dem rechtmäßigen Besitzer zuzuführen.

■ Text und Foto:

Wilfried Sandbaumhüter



Jasper Sandfort und Tobias Eikel in der Strömung

DLRG Münster intensiviert Sanitätsausbildung für Ausbilder und Einsatzkräfte

„Eine Investition in Wissen bringt immer noch die besten Zinsen“, wusste Benjamin Franklin als einer der Grundväter der Vereinigten Staaten. Gemäß diesem Motto möchte die DLRG Münster zukünftig noch mehr Engagement in die Qualifizierung der aktiven Mitglieder investieren, sowie das Lehrgangsangebot im medizinischen Bereich weiter ausbauen – den Startschuss bildete ein SAN-A-Lehrgang, der wichtige medizinische Kompetenzen vermittelt und anhand praktischer Fallbeispiele veranschaulicht, die über das klassische Wissen aus der Rettungsschwimmausbildung (Erste Hilfe-Kurs) hinausgehen.

Denn nicht immer gilt es im Alltag nur den Notruf zu wählen oder einen Wundschnellverband (umgangssprachlich auch Pflaster genannt) dem Patienten anzulegen. Häufig erwarten die Einsatzkräfte wie auch die Ausbilder aus

dem Lehrwesen der DLRG Münster komplexere medizinische Fallbeispiele, die auch in der privaten Freizeit einen Notfall konstruieren können, der den gewöhnlichen Ersthelfer schnell an den Rand seiner Handlungsmöglichkeiten führt. Herzinfarkt, Schlaganfall, Lungenembolie, Diabetes oder auch schwerste Verletzungen nach Verkehrsunfällen fordern ein fundiertes Wissen, um in kurzer Zeit effizient handeln zu können.

Dieses weiterführende Wissen vermittelten im Zuge eines SANA-Lehrganges der DLRG SANA Ausbilder Daniel Hüsken sowie seine Co-Referenten Silvan Rieder (Notarzt und DLRG-Einsatztaucher) und Robert Chrobak (EH-Ausbilder) 20 interessierten Teilnehmern aus dem Lehr- und Einsatzwesen der DLRG Münster an zwei intensiven Wochenenden im vergangenen November.

Primär wurde der detaillierte biologische Aufbau des menschlichen Körpers erarbeitet, wobei der Fokus des Ausbildertrios auf dem Ursache-Wirkungs-Prinzip lag – denn nur wer die regulären Abläufe und Funktionen im menschlichen Körper kennt und versteht, kann Anomalien erkennen, eine Diagnose anhand signifikanter Merkmale stellen und der Ursache der Anomalie entgegenwirken.

Hierfür wurden besonders alltagsrelevante Themenbereiche wie Kreislaufstillstand, Störungen der Atmung, Schlaganfall, Blutzuckerentgleisungen, Gefäßverschlüsse, Krampfanfälle etc. zunächst theoretisch erläutert und anschließend anhand kleiner, praktischer Übungsszenarien demonstriert – jene Notfallszenarien wurden dabei von realistischen Unfallnotdarstellungen seitens des DRK profession-





nell inszeniert und vorbereitet. Zunächst sollten die Lehrgangsteilnehmer ein Grundverständnis für das Aufstellen einer Diagnose entwickeln – meist haben sehr unterschiedliche Krankheitsbilder die gleichen optischen Indikatoren (Schweiß, Blässe, Röte etc.) sowie identische Vitalwerte (Blutzuckerspiegel, Sauerstoffsättigung, Blutdruck etc.) zur Folge. Jedoch müssen fast alle Krankheitsbilder unterschiedlich behandelt werden – folglich kommt der korrekten Diagnosestellung eine elementare Bedeutung zu.

Häufig kann auch eine Anamnese – die Rekonstruktion der Leidensgeschichte eines Patienten im Dialog mit selbigem - der Schlüssel für eine schnelle und vor allem richtige Diagnose sein. Jedoch muss man hierfür ein Gefühl entwickeln, wie und welche Fragen man in möglichst kurzer Zeit stellt, um möglichst viel an Information zu gewinnen.

Das Auffinden eines Notfallpatienten, Feststellen der Bewusstseinslage, der Bodycheck, grundsätzliche Verhaltensweisen sowie

der Aufbau und Inhalt eines Sanitäts- und Notfallrucksackes bildeten weitere Kernbestandteile des durchgeführten SAN A Lehrganges.

Exemplarisch wurde auch der fachlich korrekte Einsatz von medizinischem Material anhand einer Übungspuppe demonstriert – hier lernten die Sanitätsassistentenanwärter, wie ein Guedeltubus, ein Stifneck, ein Sam-Splint (Alu-Polsterschiene) oder auch ein Larynx-Tubus patientenschonend und fachgerecht verwendet wird.

Es fiel dem Referententeam nicht schwer Fachbegriffe wie Distorsion, Luxation, Ruptur, Fraktur, Angina pectoris, Herzinsuffizienz, anaphylaktischer Schock, kardiogener Schock anschaulich und methodisch-didaktisch verständlich zu erläutern, was den Teilnehmern, die unterschiedliche Vorkenntnisse aus ihren Tätigkeitsbereichen mitbrachten, sehr entgegen kam.

Auch der Transport von immobilisierten, bewusstseinsgetrübten und schwer verletzten Personen wurde praktisch geübt.

Den Abschluss des informativen Lehrgangs bildeten eine Theorie- sowie drei praktische Einzelprüfungen. Hier mussten die SAN-A-Anwärter zeigen, dass sie die vermittelten Inhalte verstanden haben und praktisch anwenden können. Dazu gehörte die Demonstration der HLW, das Versorgen eines verletzten Patienten (Fraktur, Verbrennung etc.) sowie die erfolgreiche Anamnese und anschließende Behandlung eines internistischen Notfalls.

Aus den Händen der Lehrgangsführer konnten die ehrenamtlich engagierten Ausbilder und Einsatzkräfte anschließend ihre Urkunden entgegennehmen und dürfen ab sofort im Rahmen von Einsätzen am Dortmund-Ems-Kanal, auf Großveranstaltungen oder auch im Hallenbad umfassende Erste Hilfe im Namen der DLRG Münster leisten – wir gratulieren den Helfern und freuen uns über dieses außerordentliche Engagement und den Wissensdurst seitens der Lehrgangsteilnehmer!

■ Text und Fotos: Daniel Kuna

Ausbildung

Start für neue Ausbildungsassistenten

An zwei Samstagen im Januar und Februar haben zehn Jugendliche und Erwachsene aus Münster und Umgebung an dem Grundmodul der Ausbildungsassistenten teilgenommen. Dieser Lehrgang soll Teilnehmern Motivation, Orientierung und Vorbereitung für die Übernahme von Verantwortung und Engagement innerhalb der DLRG vermitteln.

In der Theorie im Ausbildungszentrum Lechtenbergweg haben sich alle unter der Leitung von Martina Brummel, Timo und Julian Donnermeyer mit der Zielsetzung der DLRG, Unterrichtsplanung, dem Rollenverständnis von Teilnehmern und Ausbildern und den Bewegungsabläufen beim Brust- und Kraulschwimmen auseinandergesetzt. Die ebenfalls theoretisch erarbeiteten Ziele zur Wassergewöhnung und Wasserbewältigung wurden nachmittags



im Bürgerbad Handorf direkt in der Praxis ausprobiert. Außerdem wurde im Bad gemeinsam auf einen korrekten Brust- und Kraulschwimmstil hingearbeitet und Maßnahmen zur Fehlerkorrektur ausprobiert.

Alle durchweg sehr motivierten Teilnehmer können jetzt die

Lehrgänge zum Ausbildungsassistent Schwimmen und Rettungsschwimmen gut vorbereitet starten. Sie wurden in ihrer Fachkompetenz und in ihrer persönlichen Kompetenz geschult.

■ Text und Foto:
Martina Brummel

Lehrgang Ausbildungsassistent Schwimmen April 2016



An einem Wochenende im April traf sich eine Gruppe wissensdurstiger DLRGler

am Lechtenbergweg mit einer Mission: den Lehrgang „Ausbildungsassistent Schwimmen“ erfolgreich

zu absolvieren. Dies unter der kompetenten Leitung von Charlotte Teschers, die von Maren Kopka unterstützt wurde.

Es wurden zwei lehrreiche, aber auch durchaus lustige Tage: Wir lernten viel über den Unterschied zwischen Wassergewöhnung und Wasserbewältigung, diverse Schwimmtechniken sowie die Vorgehensweise bei der Vorbereitung einer Methodischen Übungsreihe (MÜR).

Des Weiteren hatten wir für die praktische Durchführung der erarbeiteten MÜR die Ehre, den besonderen Charme des Bürgerbads Handorf kennenzulernen. (Es hat ja schon fast Kult-Status. Anm. der Redaktion)

Diejenigen, die die MÜR erarbeitet haben, hatten die Aufga-

be, diese mit den „Kindern“, das waren in diesem Fall die restlichen Kursteilnehmer, durchzuführen. Da, soweit wir feststellen konnten, in jedem von uns noch ein bisschen Kind steckte, hatten wir viel Spaß dabei, eine Schwimmstunde mal aus einer anderen Perspektive

zu erleben: So wurde der allseits bekannte Duschzug gebildet und auch andere spaßige Lernspiele sowie Übungen ausprobiert. Aber auch das Korrigieren verschiedener Schwimmtechniken war einer der Praxisbestandteile.

Der Lehrgang war eine super

Grundlage für den bei vielen Kursteilnehmern langfristig angedachten Lehrschein. Und so viel kann verraten werden: Mission completed!

■ Anna Schelhaße

Foto: Wilfried Sandbaumhüter

Juniorausbilder - Man kann nicht früh genug anfangen...

„Kann ich euch in der Schwimm-ausbildung helfen?“ Diese Frage höre ich als ABZ-Leiter in letzter Zeit immer öfter. Es sind gerade die 12- bis 14-Jährigen, die es gar nicht abwarten können, nach dem Rettungsschwimmkurs für die DLRG Münster aktiv zu werden. Aber warum haben wir bei der DLRG in Zeiten von G8 und Nachmittagsunterricht trotzdem regelmäßigen Zulauf von motivierten Jugendlichen? Für mich ist eine Antwort darauf, dass wir diese Jugendlichen von Beginn an in die reguläre Ausbildung im Schwimmbad mit einbinden. Dort werden sie gefordert und können ihre Fähigkeiten mit Begeisterung einbringen. Gleichzeitig werden sie frühzeitig gefördert und besitzen somit fundierte Kenntnisse in den Themenbereichen Wassergewöhnung, Wasserbewältigung und Anfängerschwimmen. Sie werden bei uns ernst genommen und ihre Arbeit wird von den älteren Ausbildern geschätzt.

Der Lehrgang Juniorausbilder (früher Ausbilderhelfer) ist seit vielen Jahren zentrales Element der Qualifizierung unserer jungen Ausbilder. An einem Wochenende mit zwei Übernachtungen in der Jugendherberge Reken konnten die Teilnehmer Anfang April die für die Anfängerschwimmausbildung nötigen Kenntnisse erwerben. In lockerer, aber gleichzeitig gespannter Atmosphäre ging es am Freitag los mit dem Kennenler-



Michael Steinbrügge (vorne)



Fabian Inkmann (r. von hinten) hat aufmerksame Zuhörer



Praktische Übungen



Der Lehrgang mit Referenten



nen, denn die Teilnehmer kamen aus vier verschiedenen Ausbildungszentren der DLRG Münster. Nach einiger Theorie zu Lehrmethoden und Führungsstilen wurden die neuen Bekanntschaften durch gemeinsames „Grummeln“ und Würfelspiele gefestigt. Im weiteren Verlauf des Lehrgangs wurden in Theorie- und Praxis-einheiten im Lehrsaal und im örtlichen Hallenbad wichtige Kenntnisse von der Wassergewöhnung bis zum Startsprung vermittelt, immer mit dem Aspekt der didaktischen und methodischen Umsetzung im Schwimmbad. Corinna Stening, Lisa Beckmann, David Austermann, Michael Steinbrügge und ich freuten uns am Sonntag über das durchweg positive Feedback der Teilnehmer.

Man kann in meinen Augen nicht früh genug anfangen, die Jugendlichen nach ihren Möglichkeiten in die Schwimmausbildung einzubinden und zu fordern. Das dazu nötige Handwerkszeug haben die Teilnehmer in Reken bekommen. Ich hoffe, dass sie sich nun umso engagierter in den Ausbildungszentren einbringen und der DLRG Münster lange treu bleiben.

■ Fabian Inkmann

Fotos: Michael Steinbrügge (4)

Fabian Inkmann (1)

Gemeinsamer Grundausbildungsblock Methodik - Didaktik

Mit viel Praxis und eigenen Kurzvorträgen wurden 17 Teilnehmer im Bereich Methodik/Didaktik im Rahmen des Gemeinsamen Grundausbildungsblocks geschult. Aufgrund der großen Teilnehmerzahl fand dieser Block im Hof Hesselmann in Mecklenbeck statt. Trotz „ungewohnter“ Umgebung kam es schnell zu einer guten Atmosphäre und in den Gruppenarbeiten fand reger Austausch statt. In dem Kurs unter der Leitung von Fabian Inkmann und Janis Eschert konnten sich die Teilnehmer in Kurzvorträgen, Unterrichtsgesprächen und Referaten ausprobieren und durch das Feedback viel dazulernen. Es ging dabei auch um die Frage, wie bereits die Körperhaltung oder die Kleidung die Zuhörer beeinflussen kann. Darüber hinaus wurde das Wissen im Bereich Kommunikation, Medien und Unterrichtsplanung vertieft.

Mit erfolgreichem Abschluss des Lehrgangs konnte ein weiterer Schritt für verschiedene Qualifikationen, insbesondere dem Lehrschein, gemacht werden. Die Teilnehmer waren sich außerdem darüber einig, dass das Gelernte auch außerhalb der DLRG, wie zum Beispiel der Schule oder dem Beruf, Anwendung findet.

■ Laura Wirth



v. l. n. r. Tobias Blömeke, Max Hoppe, Niklas Fischer Foto: Fabian Inkmann



Der Lehrgang mit Referenten

Foto: Fabian Inkmann

50 Jahre Lehrschein - ein besonderes Jubiläum

Ewald Froch, aktiver Lehrscheininhaber in der Schwimmausbildung im Ausbildungszentrum Roxel II, blickt auf 50 Jahre Lehrschein zurück.

W 44/66 war einst seine ursprüngliche Lehrscheinnummer, die inzwischen der heutigen Registrierungsfolge angepasst wurde. Manuela Eschert, Aus-

bildungsleiterin der DLRG Münster, freute sich sehr ihm anlässlich der Bezirkstagung 2016 ein Präsent zu überreichen. Mit dem Hinweis auf seine besondere Leidenschaft, der Beinbewegung im Brustschwimmen, gratulierte sie zu diesem außergewöhnlichen Jubiläum.



108 Lehrscheininhaber im Bezirk Münster!

Auf der Bezirkstagung konnten Bezirksleiter Michael Schmidt und Ausbildungsleiterin Manuela Eschert 14 neuen Lehrscheininhabern im Bezirk Münster ihre Urkunden überreichen.

Im Frühjahr 2016 hatten sie beim Landesverband an zwei Tagen an der zentralen Prüfung teilgenommen. Nachdem die schriftlichen Hausarbeiten bereits vorher eingereicht waren, mussten in der Prüfung ein umfangreicher Test aus allen Fachgebieten, ein Kurzvortrag im Lehrsaal, eine weitere Lehrprobe im Lehrsaal sowie praktische Lehrproben im Schwimmbad absolviert

werden. Alle Ausbilder der DLRG Münster bestanden die Prüfung, sodass der Landesverband die Lehrscheinurkunden übersenden konnte.

Die DLRG Münster gratuliert allen neuen Lehrscheininhabern zu dieser Qualifikation und bedankt sich bei allen Referenten und Lehrgangleitern, die zu diesem Erfolg beigetragen haben!

Mit diesen neuen Lehrscheininhabern hat die DLRG Münster die Zahl ihrer Lehrscheininhaber auf insgesamt 108 Lehrscheininhaber erhöht. Diese garantieren in den Ausbildungszentren und bei den Kooperationspartnern in der Schwimm- und Rettungs-

schwimmausbildung eine ausgezeichnete qualifizierte Ausbildung für alle Kursteilnehmer.

Die Lehrscheinausbildung und die vorbereitenden Lehrgänge hierzu werden auch weiterhin in Münster angeboten. Das große Interesse insbesondere jüngerer Ausbilder, sich in Wochenendlehrgängen weiter zu qualifizieren, macht die hohe Qualität der angebotenen Lehrgänge deutlich.

So werden vermutlich auch im nächsten Jahr wieder etliche Münsteraner an der nächsten Prüfung beim Landesverband teilnehmen.

■ Manuela Eschert
Foto: Sebastian Giffel



v. l. Manuela Eschert, Michael Schmidt, Maren Kopka (Kinderhaus), Lisa van der Kolk (Roxel1), Mira Mildenerger (Roxel2), Katharina Beckmann (Roxel1), Alexandra Helmstaedt (Handorf), Sarah Brummel (Ostbad), Jessica Husch (Wolbeck), Stella Hanke (Handorf), Lea Tellmann (Handorf), Adrian Greiner (Wolbeck), Linda Klümper (Wolbeck), Bastian Mildenerger (Roxel2), Jörg Kastner (Roxel2)

Impressum

Information der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft
Landesverband Westfalen, Bezirk Münster e.V. (DLRG Münster)

Lechtenbergweg 7a, 48165 Münster, Tel. 0251 784404, Fax 0251 3997192,
E-Mail info@muenster.dlrg.de, Internet: www.muenster.dlrg.de

Redaktion: Wilfried Sandbaumhüter, Daniel Kuna, Niklas Kloth, Sebastian Giffei.

ViSdP: Wilfried Sandbaumhüter, Siemensstr. 20, 48153 Münster, Mobil: 0173 2060640

E-Mail: kommunikation@muenster.dlrg.de

Titellayout: © Wilfried Sandbaumhüter

Titelfoto zeigt: Abseilübung der Strömungsretter im Institut der Feuerwehr des Landes NRW.
Foto: Wilfried Sandbaumhüter

Druckerei: Hermann Kleyer, Münster-Roxel

Artikel, die mit Namen versehen sind, geben nicht unbedingt die Meinung des Vorstandes der DLRG Münster wieder. Eingesandte Manuskripte und Fotos können nur bedingt zurückgegeben werden. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Berichtigungen vor. Nach Erscheinen wird die DLRG-Information „Wir in Münster“ unter www.muenster.dlrg.de im Internet veröffentlicht.

Organisationshinweise

Die Geschäftsstelle ist geöffnet montags von 18:00 bis 19:30 Uhr und
donnerstags von 16:00 - 18:00 Uhr

Alle Änderungen der Mitgliedsdaten wie z. B. Anschrift oder Personenstand bitten wir unverzüglich der Geschäftsstelle mitzuteilen. Verzögerungen kosten nicht nur unnötig Geld (Postrückläufe), sondern auch ehrenamtliche Arbeitskraft, die wir gerne anders nutzen.

Mitglieder, von denen noch keine Einzugsermächtigung für den Mitgliedsbeitrag vorliegt, werden gebeten diese kurzfristig zu erteilen.

Gültige Mitgliedsbeiträge

Jugendliche 30 €, Erwachsene 36 €, Familien 66 €, Körperschaften € 42.

Mitglieder, die ihren Mitgliedsbeitrag im Lastschriftverfahren abbuchen lassen, erhalten einen Nachlass in Höhe von 6 € (!), Beschluss der Bezirkstagung vom 01.04.2011.

Alle Mitgliedsbeiträge, die nicht im Lastschriftverfahren abgebucht werden, sind am 01.01. eines jeden Jahres zur Zahlung fällig und unaufgefordert auf eines der beiden nachfolgend genannten Konten zu überweisen/einzuzahlen:

Sparkasse Münsterland Ost, IBAN: DE70 4005 0150 0000 1377 03, BIC: WELADED1MST

Volksbank Münster eG, IBAN: DE15 4016 0050 0403 2915 00, BIC: GENODEM1MSC

Jugendliche, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, zahlen den Mitgliedsbeitrag für Erwachsene in Höhe von € 36,00. Hiervon ausgenommen sind Auszubildende, Schüler etc., gegen Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung. Achtung! Diese Bescheinigung ist jährlich bis zum 01.01. erneut beizubringen. Schüler können diesen Nachweis mit dem ersten Tag des neuen Schuljahres erbringen.

Später eingehende Bescheinigungen können nicht berücksichtigt werden.

www.muenster.dlrg.de

Auch Ihre Spende hilft Leben retten!

Spendenkonten der DLRG Münster:

Sparkasse Münsterland Ost

BIC WELADED1MST

IBAN DE70 4005 0150 0000 1377 05

Volksbank Münster eG

BIC GENODEM1MSC

IBAN DE15 4016 0050 0403 2915 00





ABZ Hilstrup



ABZ Handorf



ABZ Ostbad



ABZ Wolbeck

DLRG Münster
Ausbildungszentrum

Lechtenbergweg 7 a, 48165 Münster,
 Geschäftsstelle: Montag 18:00 - 19:30
 Tel.: 0251 784404 - Fax: 0251 3997192
 E-Mail: info@muenster.dlrg.de
 Internet: www.muenster.dlrg.de



ABZ Kinderhaus



ABZ Roxel 1



ABZ Roxel 2

Ausbildungszentren (ABZ):
 Hallenbäder der Stadt Münster
 und Bürgerbad Handorf